

Amphibienwanderung:

MAIN-SPESSARTER NATURSCHÜTZER HELFEN FRÖSCHEN UND KRÖTEN AUF DEM WEG ZU IHREN LAICHGEBIETEN



Zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen werden jetzt aktiv und bauen Schutzzäune auf, um die Tiere vor dem Tod auf der Straße zu bewahren. Die bayernweite Aktion rettet jährlich 500.000 bis 700.000 Amphibien das Leben. Autofahrer aufpassen! Weitere Helferinnen und Helfer sind willkommen.

Die nun ansteigenden Temperaturen locken Kröten, Frösche und Molche aus ihren Winterquartieren. Darum werden nun von der BN-Kreisgruppe Main-Spessart und ihren Ortsgruppen in Lohr, Gemünden, Karlstadt und Retzbach-Zellingen im Landkreis wieder an den bekannten Strecken die Amphibienschutzzäune aufgebaut und die Strecken betreut.

„Ab einer nächtlichen Temperatur von circa fünf Grad und insbesondere bei regnerischem Wetter sind die fortpflanzungsbereiten Tiere massenweise auf Wanderschaft. Deshalb sind in diesen Wochen wieder zahlreiche ehrenamtlich Aktive des BUND Naturschutz an Straßenrändern unterwegs, kontrollieren jeden Abend und oft auch morgens die Fangzäune und bringen die eingesammelten Tiere

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Main-Spessart
Erwin Scheiner
Vorsitzender
Südring 2
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391 8892
Fax 09391 9198298
bn-msp@t-online.de

www.main-spessart.bund-naturschutz.de

Marktheidenfeld,
07.02.22

Wir sind ausgezeichnet mit dem
Qualitätssiegel
Umweltbildung.Bayern



Unser
Umweltbildungsprojekt
2022/23:

Vielfalt der/am Wege



sicher auf die andere Straßenseite“, erklärt Erwin Scheiner aus der Kreisgruppe Main-Spessart.

„Bis Ende April muss man auf unseren Straßen mit den Amphibien oder mit Menschen, die zu deren Schutz in den Morgen- und Abendstunden unterwegs sind rechnen“, so Scheiner weiter. Im Kreisgebiet befinden sich vom BN betreute Amphibienstrecken an folgenden Stellen:

- zwischen Retzbach und Retzstadt
- am Zuchtbecken des Angelvereins zwischen Zellingen und Billingshausen
- auf der Strecke Zellingen – Duttenbrunn
- am Stadlersee zwischen Sendelbach und Lohr
- an der Kläranlage Gräfendorf und dem Fischgut Seewiese
- an der Kreisstraße MSP 19 beim Sägewerk Grötsch
- an der Staatsstraße 2303 beim Gut Dürnhof
- an der Staatsstraße 2301, Ortsausgang Schönarts Richtung Eußenheim
- an der MSP 22 von Waldzell nach Pflochsbach
- an der KR 12 Waldzell

Jährlich sind 30-35 Helfer*innen des BN während der Laichzeit unterwegs und erbringen dabei über 500 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Im letzten Jahr konnten auf diese Weise gut 3200 Erdkröten und andere Amphibienarten vor dem Tod auf den Straßen bewahrt werden. In 2020 waren es noch über 6000 Tiere!

Scheiner wünscht sich, dass die Krötenrettung im Landkreis an all diesen Strecken auch in Zukunft weiter geht: „Über die Jahrzehnte konnten wir zehntausende Kröten und Frösche vor dem Verkehrstod retten. Allerdings kommen viele Helferinnen und Helfer in die Jahre. Wir hoffen, dass es überall gelingt, dass die Betreuung der Zäune von Jüngeren übernommen wird. Wer etwas Gutes tun will, ist jederzeit herzlich willkommen, mitzuhelfen. Rufen Sie uns an unter 093918892!“ appelliert Scheiner.

Traurigerweise stellen immer mehr Helfer*innen in den letzten Jahren fest, dass an vielen Übergängen die Anzahl der Tiere in den Fangeimern sinkt, wie auch die Zahlen aus Main-Spessart belegen. Scheiner warnt: „Wenn wir nicht entschieden gegen die Klimakrise vorgehen, werden die trockenen Sommer und Frühjahre, die wir in den letzten Jahren erlebt haben, zur Regel. Selbst Allerweltsarten wie Erdkröte und Grasfrosch könnten dann zu einem seltenen Anblick werden.“ Für den Schutz der Amphibien, die aufgrund ihrer schnell austrocknenden Haut auf Feuchtigkeit angewiesen sind, müssen die Gewässer im Landkreis geschützt oder renaturiert und feuchte Wiesen und Weiden erhalten werden, erinnert Scheiner: „Viele Amphibien können wir vor dem Straßentod retten. Aber das hilft langfristig nur, wenn auch ihre Lebensräume erhalten werden.“

Der BN bittet alle Autofahrer in den kommenden Wochen um besondere Vorsicht und Rücksichtnahme:

- Befolgen Sie die Geschwindigkeitsbegrenzungen an den Amphibienzäunen.

- Achten Sie an den Stellen, an denen Amphibienzäune errichtet sind, auf die Helfer, die am Straßenrand Tiere einsammeln.
- Reduzieren Sie Ihr Tempo auf Straßen, die an Teichen oder Feuchtgebieten vorbeiführen, auch wenn keine Warnhinweise aufgestellt sind.
- Sie haben eine Stelle entdeckt, an der viele Amphibien überfahren wurden und an der kein Schutzzaun errichtet ist? Melden Sie sich bitte per Mail an: amphibien@bund-naturschutz.de

Anlage Fotos:

Erdkröten auf Hand, Foto Erwin Scheiner

Erdkröten_Foto U. Meßlinger

Die Bilder sind zur honorarfreien Nutzung freigegeben bei Nennung des Fotografennamens.